

## Infoblatt: Gewerkschaften als Interessenvertretungen der DaF/DaZ-Lehrkräfte

Schon lange arbeiten Lehrkräfte für DaF/DaZ auch mit und in Gewerkschaften an der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Galten Gewerkschaften in früheren Zeiten als klassische Arbeitnehmervertretungen, also als Vertretungen von Angestellten und Beamten, haben sie sich in den vergangenen Jahren zunehmend für (Solo-) Selbständige geöffnet und gehen gegen prekäre Arbeitsbedingungen vor. In der im Mai 2017 erschienenen Broschüre des DGB mit dem Titel „Prekäre Beschäftigung – Herausforderung für die Gewerkschaften“ heißt es klar: „**Die Gewerkschaften des DGB treten mit unterschiedlichen Ausprägungen auch für die Interessen der Selbständigen ein.**“

Für freiberufliche Lehrkräfte kommen zwei Gewerkschaften in Frage: die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Profil der GEW	Profil von ver.di
<p>Die GEW als Gewerkschaft der in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen Beschäftigten vertritt freiberuflich tätige Lehrkräfte in der Weiterbildung ebenso wie z.B. Lehrbeauftragte an Universitäten, angestellte und verbeamtete Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen.</p>	<p>ver.di als Gewerkschaft der Dienstleistungsberufe vertritt neben Personen aus vielen anderen Branchen – von Postdiensten bis zum Handel – auch solche, die im Bereich der Bildung, der Wissenschaft und Forschung arbeiten. Unter <a href="http://selbststaendige.verdi.de">http://selbststaendige.verdi.de</a> sammeln sich Personen, die sich für die Interessen Selbständiger einsetzen.</p>
<p><b>Forderungen für die Weiterbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bundesrahmengesetzgebung, um für den derzeit deregulierten Bereich der Weiterbildung klare Strukturen der Finanzierung, Qualitätssicherung und Professionalisierung des Personals zu erreichen</li> <li>• eine Regelung des Berufsbilds Erwachsenenbildner*in/Weiterbildner*in entsprechend anderen Bildungsbereichen</li> <li>• sogenannte Normalarbeitsverhältnisse in der Weiterbildung (d.h. Festanstellung, unbefristet in Vollzeit, Gehalt nach Tarifvertrag) als Regel</li> <li>• bei Honorartätigkeit ein der Festanstellung vergleichbares Entgelt sowie in bestimmten Fällen eine anteilige Bezahlung der Sozialversicherungsbeiträge und ein Zuschlag, der das Risiko der Selbständigkeit abdeckt</li> <li>• eine Auftragsvergabe von Maßnahmen der Weiterbildung nach dem Kriterium der Qualität</li> <li>• ausreichende finanzielle Ressourcen für den Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung</li> </ul> <p>(vgl.: Bildung. Weiter denken! Beschlüsse des 28. Gewerkschaftstages der GEW, 2017)</p>	<p><b>Forderungen für Selbstständige</b></p> <p>Ver.di hat ausführliche politische Forderungen für (Solo-)Selbständige formuliert. Dazu gehören z.B. Forderungen zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altersvorsorge: u. a. sollen sich Arbeitgeber an der Altersvorsorge von Selbständigen beteiligen.</li> <li>• Krankenversicherung: ver.di spricht sich für eine Bürgerversicherung anstelle des Systems aus gesetzlichen und privaten Krankenkassen aus. Bis diese erreicht ist, soll die Mindestbemessungsgrenze für Beiträge zu gesetzlichen Krankenkassen auf 450,- € gesenkt werden und die Beiträge müssen eine Krankengeldleistung ab dem 43. Tag abdecken.</li> <li>• Arbeitslosenversicherung: Sie soll allen Selbständigen offenstehen, die Beiträge sollen prozentual vom Einkommen erhoben werden.</li> </ul> <p>(vgl. <a href="http://selbststaendige.verdi.de">http://selbststaendige.verdi.de</a>)</p>

<p><b>Forderungen für die Integrationskurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich Festanstellung, tarifliche Bezahlung entsprechend der Entgeltgruppe 11 TVöD Bund. Langfristig wird die Eingruppierung mit E13 dadurch angestrebt, dass für den Beruf der Lehrkraft in Integrationskursen eine akademische Ausbildung vorgegeben wird.</li> <li>• eine Vollzeitstelle umfasst 25 UE pro Woche</li> <li>• ein Honorar von 55,- € pro UE, solange keine Festanstellung erreicht wurde</li> <li>• die Rückkehr zu den Qualitätsstandards, die bis zum 31.08.2015 galten</li> </ul> <p>(vgl.: GEW, Infoblatt Weiterbildung, Feb. 2018)</p> <p>Mit den genannten Forderungen hat sich die GEW seit 2016 stark den Positionen des Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte angenähert.</p>	<p><b>Forderungen für die Integrationskurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse</li> <li>• eine Entlohnung nach Tarifvertrag entsprechend Lehrkräften an Berufsschulen</li> <li>• Honorare freiberuflicher Lehrkräfte sollen so hoch sein, dass das Einkommen nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen sowie Beiträgen für zusätzliche Alterssicherung und Absicherung von Auftragsausfällen im Jahresdurchschnitt dem Einkommen einer angestellten Lehrkraft entspricht</li> <li>• hohe Qualitätsstandards von Integrationskursen und ausreichende finanzielle Mittel</li> </ul> <p>(vgl. „Arbeits- und Einkommensbedingungen von DaF/DaZ-Lehrer*innen verbessern“, Juli 2016)</p>
<p><b>Aktivitäten</b></p> <p>An der Umsetzung der Forderungen arbeiten Kolleginnen und Kollegen innerhalb der GEW:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Bundesebene: in der Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung</li> <li>• auf Landesebene in der jeweiligen Landesfachgruppe Erwachsenenbildung, z.T. in gesonderten Arbeitskreisen</li> <li>• in Arbeitskreisen auf lokaler Ebene</li> </ul> <p>Mittel sind politische Lobbyarbeit, die öffentliche Skandalisierung der Arbeitsverhältnisse, Beratung und Organisation der in der Weiterbildung Beschäftigten.</p>	<p><b>Aktivitäten</b></p> <p>Zur Durchsetzung dieser Forderungen setzt ver.di (neben Information, Beratung und Lobbyarbeit) besonders auf Tarifverhandlungen. Für arbeitnehmerähnliche Personen<sup>1</sup> können Gewerkschaften Tarifverhandlungen führen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Belegschaft zu einem großen Teil in eine Gewerkschaft eintritt. An den Berliner Volkshochschulen wurde im September 2017 bereits eine Tarifkommission gebildet, die das Land Berlin zu Tarifverhandlungen aufforderte – ein historischer Schritt. Doch die Tarifgemeinschaft der Länder untersagte es dem Land Berlin bislang, diese Verhandlungen zu führen.</p>

## Gewerkschaftliche Publikationen

- GEW: Richtig selbstständig? Ratgeber für freie Lehrkräfte [www.gew.de/weiterbildung/freie-lehrkraefte/](http://www.gew.de/weiterbildung/freie-lehrkraefte/)
- ver.di: mediafon – Das Beratungsnetz für Selbstständige. [www.mediafon.net/](http://www.mediafon.net/)
- GEW: Infoblatt Weiterbildung (Abonnement) [www.gew.de/weiterbildung/anmeldung-infoblatt-wb/](http://www.gew.de/weiterbildung/anmeldung-infoblatt-wb/)
- DGB: Prekäre Beschäftigung. Herausforderung für Gewerkschaften. Mai 2017 [www.dgb-bestellservice.de/besys\\_dgb/pdf/DGB21409.pdf](http://www.dgb-bestellservice.de/besys_dgb/pdf/DGB21409.pdf)
- IGM, ver.di, GEW: Weiterbildung reformieren. Sechs Vorschläge, die wirklich helfen [www.deutscher-weiterbildungstag.de/wp-content/uploads/2017/11/2017-10\\_Weiterbildung-reformieren.pdf](http://www.deutscher-weiterbildungstag.de/wp-content/uploads/2017/11/2017-10_Weiterbildung-reformieren.pdf)

Stand: April 2018

<sup>1</sup> Arbeitnehmerähnliche Personen sind, grob gesagt, Selbstständige, die mehr als 50% ihres Einkommens von einem Auftraggeber beziehen. Damit steht ihnen ein bestimmter gesetzlicher Schutz zu.